

Invasive Neozoen

Die Gemeinde Köniz engagiert sich für die Bekämpfung von invasiven Neozoen. Neozoen sind Tiere, die in ein Gebiet einwandern, in dem sie zuvor nicht heimisch waren. Invasiv nennt man diejenigen Arten, die ökologische oder ökonomische Schäden verursachen oder Krankheiten verbreiten. Die Gemeinde bekämpft diese Tiere insbesondere in sensiblen Lebensräumen wie Uferzonen, Naturschutzgebieten und, wo möglich, auf gemeindeeigenen Flächen. Es ist entscheidend, diese Arten frühzeitig zu erkennen und den zuständigen Stellen zu melden.

Japankäfer: Massnahmen zur Bekämpfung in Köniz

Im Kanton Bern wurde eine weitere Population des Japankäfers entdeckt. Der Befallsherd umfasst Teile der Stadt Bern und der Gemeinde Köniz. Der Kanton Bern hat für die betroffenen Gebiete in Köniz und in der Stadt Bern Zonen definiert und Massnahmen erlassen.

Massnahmen im Befallsherd

Der Befallsherd umfasst in Köniz vor allem die Ortsteile Wabern, Liebefeld und Spiegel. Die genauen Befallsorte können [hier](#) eingesehen werden. Es gelten folgende Massnahmen:

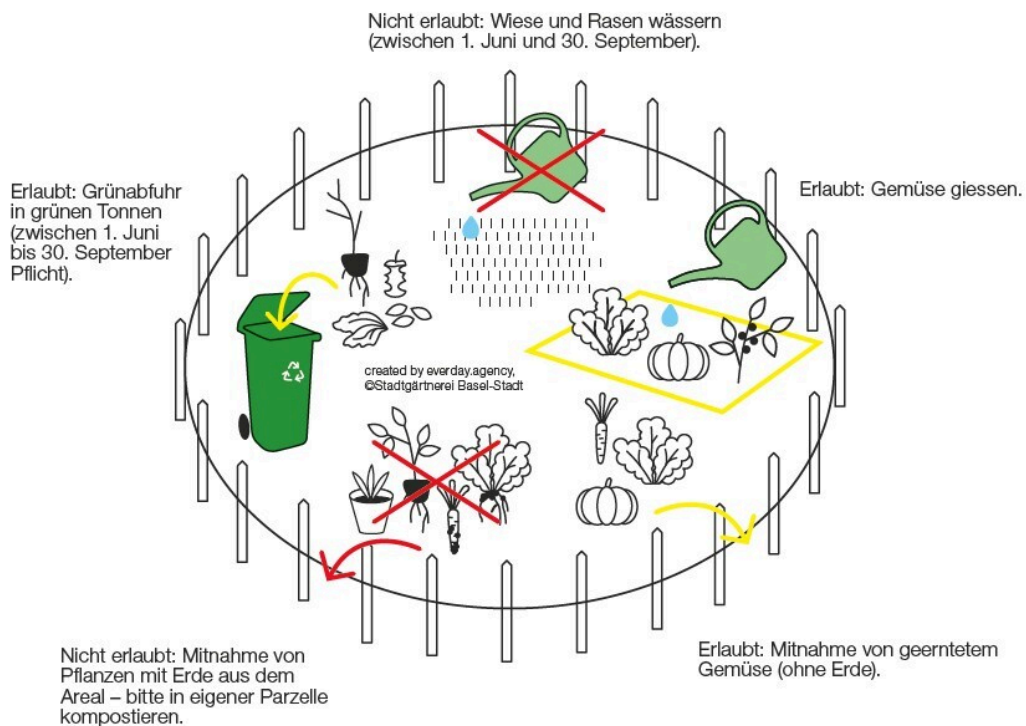
Rasen- und Grünflächen nicht bewässern

Vom 5. August bis 30. September 2026 gilt ein striktes Bewässerungsverbot von jeglichen Rasen- und Grünflächen, die mit Gräsern bewachsen sind. Das Bewässerungsverbot gilt auch für (Familien-)Gärten.

Hinweis: Die Bewässerung von Beeten wie z.B. Gemüse- und Blumenbeeten, Stauden und Beerensträuchern, sowie Töpfen und Rabatten ist nicht vom Verbot betroffen. Ausschliesslich mit Gräsern bewachsene Flächen sind vom Bewässerungsverbot betroffen.

Grüngut nicht aus dem Befallsherd herausführen

Vom 5. August bis 30. September 2026 darf kein frisches Pflanzenmaterial («Grüngut») aus dem Befallsherd geführt werden.



Massnahmen im Befallsherd Privat- und Familiengärten

Massnahmen in der Pufferzone

Die Pufferzone umfasst fast das ganze Gemeindegebiet von Köniz. Die genaue Zone kann [hier](#) eingesehen werden.

Grüngut nicht aus der Pufferzone herausführen

Vom 5. August bis 30. September 2026 darf kein frisches Pflanzenmaterial («Grüngut») aus der Pufferzone geführt werden.

Weitere Informationen

Sie finden detaillierte Informationen zu [Japankäfer: Massnahmen für Privatpersonen](#) auf der Webseite des Kantons Bern.

Ist ihr Wohnort betroffen?

Sie können auf der [Karte des Kantons Bern](#) überprüfen, ob ihr Wohnort betroffen ist.

Grünabfuhr

Die Grünabfuhr in Köniz und der Schredderdienst finden wie gewohnt statt. Die Gemeinde wird das Grüngut sachgemäss und gemäss den Vorgaben des Kantons verwerten lassen.

[Grüngutabfuhr](#)

Kontakt

Gemeinde Köniz

Abteilung Umwelt und Landschaft

[031 970 94 47](tel:0319709447)

aul@koeniz.ch

Japankäfer rechtzeitig erkennen

Der invasive Japankäfer stellt eine grosse Bedrohung für unsere Landwirtschaft, Gärten und die Umwelt dar. Er frisst die Blätter von über 300 Pflanzenarten – darunter Rosen, Obstbäume, Beeren und Weinreben – oft bis auf die Skelettadern kahl. Damit sich der Schädling in unserer Region nicht weiter ausbreitet, ist es wichtig, ihn frühzeitig zu entdecken. Helfen Sie aktiv mit und halten Sie in Ihrem Garten oder beim Spaziergang Ausschau nach dem Käfer.

Japankäfer Erkennen und melden

Japankäfer
Erkennen und melden



1-1,5 cm

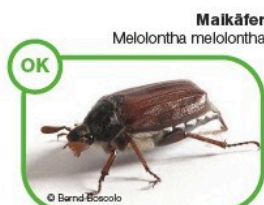


5 kleine, weisse
Haarbüschel

2 grosse, weisse
Haarbüschel

© Fachstelle Pflanzenschutz
des Kantons Tessin

Kontakt Gemeinde Köniz
Abteilung Umwelt und Landschaft
T 031 970 94 47
Mail: aul@koeniz.ch



© Gemeinde Köniz

Was tun bei einem verdächtigen Fund?

Der Japankäfer ist etwa 1 Zentimeter gross, hat einen metallisch grün schimmernden Kopf und kupferbraune Flügel. Das sicherste Merkmal sind fünf kleine, weisse Haarbüschel an jeder Seite des Hinterleibs und zwei grössere am Hinterteil.

Wenn Sie einen vermuteten Japankäfer entdecken, gehen Sie am besten wie folgt vor:

Einfangen – Sofern keine Verwechslung vorliegt: Setzen Sie den Käfer vorsichtig in ein dicht verschliessbares Gefäss (z. B. Konfiglas). Bitte lassen Sie ihn nicht wieder frei.

Einfrieren – Stellen Sie das Gefäss über Nacht ins Gefrierfach. So wird der Käfer schmerzfrei unschädlich gemacht und kann am nächsten Tag gut fotografiert werden.

Fotografieren & Melden – Machen Sie ein scharfes Foto des Käfers, idealerweise so, dass man die weissen Haarbüschel gut erkennt. Melden Sie den Fund anschliessend mit Angabe des Fundorts direkt an den kantonalen Pflanzenschutzdienst über das [offizielle Online-Meldeformular](#).

Jede aufmerksam gemeldete Sichtung hilft den Fachstellen, eine Ausbreitung frühzeitig zu verhindern und unsere heimische Pflanzenwelt zu schützen.

Weitere Informationen

- [Kampagne «Stopp Japankäfer»](#)

Asiatische Hornissen rechtzeitig erkennen

Die invasive Asiatische Hornisse gefährdet unsere Ökosysteme, da sie für ihre Brut intensiv Jagd auf Honigbienen und andere nützliche Insekten macht. Eine wirksame Eindämmung ist nur möglich, wenn wir ihre Nester frühzeitig aufspüren und neutralisieren. Der invasive Schädling jagt heimische Insekten, um seine Brut zu ernähren. Helfen Sie mit, die Ausbreitung zu stoppen: Entdeckte Nester müssen schnellstmöglich gemeldet und beseitigt werden.

Was tun, wenn man einer Asiatischen Hornisse begegnet oder ein Nest findet?

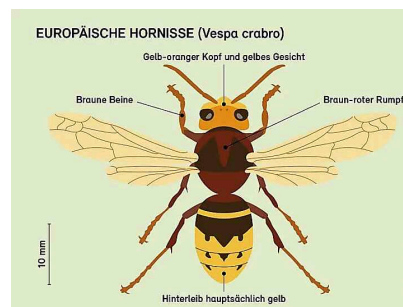
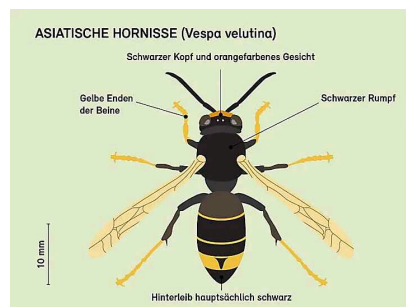
Für Privatpersonen gilt: Nicht selbst eingreifen. Nester können mehrere Tausend Tiere enthalten und liegen oft in grosser Höhe – das Entfernen ist gefährlich. Wer eine Asiatische Hornisse sieht oder ein verdächtiges Nest entdeckt, sollte:

1. **Beobachten und dokumentieren** – aus sicherer Entfernung ein Foto machen.
2. **Melden** – auf der Plattform www.asiatischehornisse.ch. Dies löst eine Meldung an die zuständige Person in der betroffenen Region aus.
3. **Distanz wahren** – mindestens fünf bis zehn Meter Abstand halten, nicht an Nestern rütteln oder versuchen Tiere zu vertreiben.

Jede Meldung hilft Fachleuten, Nester schneller aufzuspüren und zu beseitigen. Diese Arbeiten werden in vielen Fällen von Freiwilligen in ehrenamtlichem Engagement erbracht. Menschen, die sich oft auf eigene Kosten für die Bekämpfung einsetzen.

Weitere Informationen

- Artikel [«Die Asiatische Hornisse – ein ungebetener Gast»](#) des Bundesamts für Umwelt BAFU



© Meldeplattform für Asiatische
Hornisse